

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Beiträge zur Aargaugeschichte**

Band (Jahr): **10 (2001)**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
Methodische Bemerkungen	12
Quellen	16
Forschungsstand	19
1. Das Volksschulwesen des Kantons Aargau in den ersten hundert Jahren	27
1.1 Gesamteuropäische Grundlagen	27
1.2 Das aargauische Volksschulwesen im 18. Jahrhundert	31
1.2.1 Das Schulwesen im bernischen Unteraargau	32
1.2.2 Das Schulwesen im österreichischen Fricktal	34
1.2.3 Das Schulwesen im Freiamt und in der Grafschaft Baden	36
1.3 Das Schulwesen zur Zeit der Helvetik	39
1.4 Das aargauische Schulwesen 1803–1830/1835	43
1.5 Das aargauische Schulwesen 1830/1835–1865	47
1.6 Die aargauische Volksschule nach 1865	49
2. Die Volksschullesebücher des Kantons Aargau im 19. Jahrhundert	57
2.1 Begriff und Geschichte des «Lesebuches»	57
2.2 Schulbuchverwendung in den einzelnen Landesteilen vor der helvetischen Umwälzung	60
2.3 Helvetik: Das ABC-Buch für Kinder als erstes «aargauisches Lesebuch»	64
2.3.1 Johann Adam Imhof (1749–1800)	67
2.3.2 Formale Aspekte des ABC-Buches für Kinder	70
2.3.3 Inhalt des ABC-Buches für Kinder	73
2.3.4 Rezeption	75
2.3.5 Wirtschaftliche Aspekte des ABC-Buches für Kinder	78
2.3.6 Schulbücher im Kanton Baden	80
2.4 Schulbuchwesen im neuen Kanton bis zur Regeneration – Der Schweizerische Kinderfreund in seiner Ausgabe für den Kanton Aargau	82
2.4.1 Zur Person des Herausgebers Johannes Schulthess	86
2.4.2 Formale Aspekte des Schweizerischen Kinderfreundes	89
2.4.3 Inhalt des Schweizerischen Kinderfreundes	90
2.4.4 Rezeption	97
2.5 Die Neuorganisation des Schulbuchwesens im Aargau unter dem Schulgesetz von 1835	99

2.6	Die erste obligatorische Lesebuchgeneration von Augustin Keller 1837–1863/1874	101
2.6.1	Zur Person Augustin Kellers	102
2.6.2	Kellers Bedeutung als Lesebuchautor	117
2.6.3	Formale Aspekte des Lehr- und Lesebüchleins für die unteren Klassen von 1837	118
2.6.4	Inhalt des Lehr- und Lesebüchleins für die unteren Klassen von 1837	123
2.6.5	Rezeption des Lehr- und Lesebüchleins für die unteren Klassen von 1837	131
2.6.6	Formale Aspekte des Lehr- und Lesebuches für die mittleren und oberen Klassen von 1841	136
2.6.7	Inhalt des Lehr- und Lesebuches für die mittleren und oberen Klassen von 1841	138
2.6.8	Formale Aspekte des Ersten Lehr- und Lesebuches von 1854	144
2.6.9	Inhalt des Ersten Lehr- und Lesebuches von 1854	146
2.6.10	Wirtschaftliche Aspekte der Lesebücher von Augustin Keller	149
2.7	Der Bruch mit den Traditionen: Umgestaltung der Lesebuchlandschaft im Umfeld des Schulgesetzes von 1865	151
2.8	Die zweite Lesebuchgeneration von Gerold Eberhard	156
2.8.1	Zu Person und Zeit	156
2.8.2	Formale Aspekte des Zweiten Lehr- und Lesebuches von 1865	160
2.8.3	Inhalt des Zweiten Lehr- und Lesebuches von 1865	162
2.8.4	Formale Aspekte des Dritten Lehr- und Lesebuches von 1865	167
2.8.5	Inhalt des Dritten Lehr- und Lesebuches von 1865	168
2.8.6	Formale Aspekte des Ersten Lehr- und Lesebuches von 1874	174
2.8.7	Inhalt des Ersten Lehr- und Lesebuches von 1874	176
2.8.8	Wirtschaftliche Aspekte der Eberhardschen Lesebücher	180
2.9	Die dritte Lesebuchgeneration von Hans Rudolf Rüegg, bearbeitet für den Kanton Aargau von Jakob Keller und Friedrich Hunziker 1892/93–1911/12	183
2.9.1	Die Verfasser und ihre Zeit	183
2.9.2	Das Ringen um neue Schulbücher 1876–1892	190
2.9.3	Formale Aspekte der Lehr- und Lesebücher für das erste bis fünfte Schuljahr	195
2.9.4	Inhalt der Lehr- und Lesebücher für das erste bis fünfte Schuljahr	197
2.9.5	Formale Aspekte der Lehr- und Lesebücher für das sechste bis achte Schuljahr	199
2.9.6	Inhalt der Lehr- und Lesebücher für das sechste bis achte Schuljahr	201

2.9.7	Die wirtschaftliche Seite der Lesebücher von Rüegg/J. Keller und Hunziker	204
2.10	Die aargauischen Lesebücher im neunzehnten Jahrhundert: zusammenfassende Bemerkungen	206
3.	Die aargauischen Lesebücher im Spannungsfeld zwischen Kirche und Staat	213
3.1	Geistesgeschichtlicher Ursprung der Auseinandersetzungen	214
3.2	Erste Auseinandersetzungen um Lesebücher in der Helvetik	220
3.3	Entspannung während der Mediation und Restauration	222
3.4	Verschärfung in der Regeneration	225
3.5	Die Entwicklung in der zweiten Jahrhunderthälfte	235
3.6	Zusammenfassende Bemerkungen	249
4.	Das Schulbuch im Spannungsfeld zwischen aargauischer und eidgenössischer Identität	251
4.1	Selbstdarstellung im Geschichtsunterricht an der Volksschule	254
4.1.1	Das Bild der Aargauer und der Schweizer in Mediation und Restauration	254
4.1.2	Der Geschichtsunterricht in Mediation und Restauration	256
4.1.3	Das Bild der Aargauer und der Schweizer bei Augustin Keller	258
4.1.4	Der Geschichtsunterricht zwischen 1835 und 1865	261
4.1.5	Das Bild der Aargauer und der Schweizer in den Lehr- und Lesebüchern Gerold Eberhards	266
4.1.6	Der Geschichtsunterricht zwischen 1865 und 1892	267
4.1.7	Das Bild der Aargauer und der Schweizer in den Lehr- und Lesebüchern von von Rüegg/J. Keller und Hunziker	274
4.1.8	Der Geschichtsunterricht zwischen 1892 und 1900	275
4.2	«Ein Same der Zwietracht und des Eigennutzes, der leider bald bittere Früchte brachte» – Die Darstellung der «Eroberung des Aargaus» in den Lesebüchern des neunzehnten Jahrhunderts	280
4.3	«Die Unterthanen seufzten oft genug unter der Goldgierde der Landvögte» – Die Darstellung des Unterganges der alten Eidgenossenschaft und der Entstehung des Kanton Aargau in den Lesebüchern	287
4.4	Aargauischer Geschichtsunterricht und aargauische Geschichtsbilder im neunzehnten Jahrhundert: zusammenfassende Bemerkungen	296
5.	Das Lesebuch im Spannungsfeld zwischen Schule und Arbeitswelt	299
5.1	Arbeitswelt und Arbeitsethos im Schweizerischen Kinderfreund	303
5.2	Arbeitswelt bei Augustin Keller	304

5.2.1	Die Lehrbücher von 1837/41	304
5.2.2	Arbeitswelt in Augustin Kellers Erstem Lehr- und Lesebuch von 1854	309
5.3	Arbeitswelt bei Gerold Eberhard	313
5.3.1	Landwirtschaft	314
5.3.2	Handwerk	319
5.3.3	Industrie	321
5.3.4	Dienstleistungssektor	323
5.4	Arbeitswelt bei Rüegg/J. Keller und Hunziker	324
5.4.1	Landwirtschaft	325
5.4.2	Handwerk	328
5.4.3	Industrie	328
5.4.4	Dienstleistungssektor	331
5.5	Die Arbeitswelt in den Lesebüchern des 19. Jahrhunderts: Zusammenfassende Bemerkungen	332
5.5.1	Landwirtschaft	332
5.5.2	Handwerk	334
5.5.3	Industrie	335
5.5.4	Dienstleistungssektor	336
5.5.5	Kinderarbeit	337
	Schlusswort	339
	Analyse und Zusammenfassung	339
	Weiterführende Fragestellungen	351
	Verzeichnis der Abkürzungen	353
	Quellen und Literatur	354
	Anhang: Angaben zu den untersuchten Lesebüchern	366
	Abbildungsverzeichnis und Bildnachweis	377
	Ortsregister	379
	Namensregister	382